

Predigt am 8. August

von Diakonin Linda Schiffling

Bibellesung Markus 12, 28-34

„Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn „Welches ist das höchste Gebot von allen?“ Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das „Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein und du sollst den Herrn , deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft‘. Das Andre ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.’ Es ist kein anderes Gebot größer als diese. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: „Ja , Meister, du hast recht geredet! Er ist einer und ist kein anderer außer ihm. Und ihn lieben von ganzem Gemüt und mit aller Kraft und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm“ Du bist nicht fern vom Reich Gottes.“ Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Predigt

Gott lieben und den Nächsten lieben wie sich selbst.

Das sind die beiden wichtigsten Dinge in unserem Leben. So heißt es in der Bibelstelle.

Ist es in Ihrem Leben so? Liebe zu Gott und Liebe zu dem Nächsten und Liebe zu Ihnen? Hier wird die Liebe wichtiger gewertet, als für den eigenen Glauben irgendwelche Opfer zu bringen oder sowas in der Art.

Jesus nachzufolgen, also den christlichen Glauben zu leben, wird in der Bibel als beschwerlich beschrieben und ist es in manchen Teilen unserer Welt. Aber hierzulande? Haben Sie das Gefühl, ein Opfer zu bringen, um zu glauben? Ich würde sogar behaupten, der Großteil von uns hat das große Geschenk, den Glauben zu leben ohne Einschränkungen.

Das hat mich auf die Frage gebracht, ob ich etwas für Gott opfern würde. Auf etwas verzichten? Etwas hergeben? Nur aus dem Glauben heraus etwas, was mir am Herzen liegt? Hmm.

Da bleibe ich erstmal bei der Aufgabe dran, die wichtigsten Gebote zu erfüllen: Gottes- und Nächstenliebe. Denn das ist ein ganzes Stück Arbeit.

Ich will das in der kommenden Woche ausprobieren. Allen Leuten mit dem Vorhaben zu begegnen, voller Gottes- und Nächstenliebe zu sein.

Was das wohl mit mir macht?

Erstmal werde ich heute Abend für mich klären, was das bedeutet. Ändere ich dadurch meinen Umgang mit bestimmten Personen? Ob mir das gelingt? Kriege ich es hin, mir selbst zu genügen – um meinen Nächsten zu lieben Wie mich selbst? Mich nicht darin zu verlieren, was noch alles möglich wäre und wen ich so vergessen könnte? Und stattdessen mein Gegenüber Wahrnehmen. Und mir Zeit nehmen für Gott und mich.

Auf das Projekt freue ich mich. Vielleicht finde ich ja in der ein oder dem anderen hier Verbündete?

Gott schenkt uns das Leben, um auf der Erde zu leben. Das verbindet uns. Gott glaubt daran, dass sich Menschen an ihre Gesetze halten und aktiv umsetzen.

Und diesen Menschen wird mitgeteilt: Liebe ist das wichtigste. Das Volk Israel spricht Gott direkt an: Glauben sie an ihn, gehören sie zu ihm. Zu den Menschen , die das leben, steht Gott. Nimmt die Menschen an und liebt sie.

Was macht das mit Ihnen und ihnen geliebt zu werden?

Amen